



Wollfabrik: Seminare und Events in perfekter Atmosphäre

Hier ist bald alles möglich

Von unserem Redaktionsmitglied Jürgen Gruler

Eine der interessantesten Baustellen der Region liegt in Schwetzingen. Zum einen, weil dort ein ungewöhnliches Projekt entsteht. Zum anderen, weil sich Bauherr Harald Zimmermann bisher mit Informationen bedeckt hielt. Klar, dass das die Schwetzingener Gerüchteküche zum Kochen brachte. Bei einem Vor-Ort-Termin haben wir jetzt erste Zukunftspläne gesehen und ein Bauprojekt besichtigt, das es in sich hat.

Ursprünglich hatte Kaffeehaus-Betreiber Harald Zimmermann den leerstehenden alten Tanzsaal ja als

„Hier entsteht eine multifunktionale Eventfläche, die alle Möglichkeiten bietet“

HARALD ZIMMERMANN ÜBER DIE „WOLLFABRIK“

Stuhllager genutzt, wo er die Sommermöbel seiner Schlossplatz-Gastronomie über den Winter lagerte. Als dann der damalige OB Bernd Kappenstein und Dr. Barbara Brähler vom Kulturamt eine Spielstätte fürs „Theater am Puls“ suchten, habe er das Potenzial des Gebäudes und des Standortes in der Wildemann-Straße entdeckt. Die Hochzeit seiner Tochter in der ehemals als Strickfabrik genutzten Backsteinhalle und die Palazzo-Abende zeigten ungeahnte Möglichkeiten auf.

Zimmermann entschloss sich zum Ausbau, kam mit der Nachbarin ins Gespräch, erwarb schließlich deren Anwesen und auch einen Teil

des Gasthofes nebenan. „Das hat jeweils meine ursprünglichen Plannungen komplett verändert“, sagt er. Außerdem habe er zahlreiche Eventfachleute und Veranstalter hier gehabt, um mögliche Nutzungen zu besprechen und sich selbst Rat zu holen, was alles gebraucht wird. Und dann kam natürlich doch der ihm eigene Perfektionismus hinzu, der ein Ergebnis erwarten lässt, das überzeugt: „Wir können nach der Fertigstellung hier fast alles machen. Vom Seminar mit perfekten Multimedia-Voraussetzungen, über den Variété-Abend mit Trapeznummer bis zum Konzert ist alles drin. Die verschiedenen Ausgänge sorgen für Vielseitigkeit in der Nutzung, ein perfektes Lichtsystem für wechselnde Atmosphäre, verschiebbare Catering- und Barplätze für Beweglichkeit“, so der Bauherr.

Es scheint, als habe er an alles gedacht: Per Lastenaufzug ist das Untergeschoss erschlossen, wo kilometerweise Kabel im Technikraum zusammenlaufen, die Caterer ideale Arbeitsbedingungen finden und Künstlergarderoben untergebracht sind. Zudem finden hier großzügige WC-Anlagen für die Gäste Platz. Der Saal bekommt viel Atmosphäre. Das liegt an den großen Fenstern in der alten Backsteinfassade, die ja als einzige Wand stehen blieb. Vor allem aber an der Galerie, die hier eingebaut wurde und die in kühnem Schwung auf nur zwei Pfeilern im hohen Raum schwebt. Teil des Konzepts ist, dass es keine feste Bühne gibt, auch sie kann überall im Raum sein, in der Mitte zum Beispiel oder seitlich. Und Flat-Screens übertra-



Der Mut zur Gestaltung hat sich gelohnt. Auf die historische und denkmalgeschützte Backsteinwand wurde ein schwarzer Kubus mit Dach gesetzt, der sich klar abgrenzt und so die Wand sogar noch stärker betont. BILD: LENHARDT

gen das Geschehen immer auch in die Bereiche, die keine direkte Einsicht haben. Gerade für große Seminare eine wichtige Sache.

Moderne trifft Historisches

Wichtig war für Harald Zimmermann das Thema Schallschutz. So wurden zwar die historischen Rahmenfenster der „Wollfabrik“ erhalten, aber davorgebaut hat er Schallschutzverglasungen, die man nur auf den zweiten Blick erkennt. Auch die Türen wurden entsprechend ausgestattet. Mutig ist die Außengestaltung zu nennen. Denn auf die historische Fassade wurde ein schwarzer Kubus mit Dach aufgesetzt, der in Kontrast tritt, aber jetzt doch erkennbar die alte Wand stärker zur Geltung bringt als früher.

Bleibt die Frage, was denn eigentlich hier in der „Wollfabrik“ künftig

veranstaltet werden soll: „Wir beginnen im neuen Jahr mit Seminaren, also eher internen Veranstaltungen. Da können wir dann auch Technik und das ganze Drumherum gut einüben. Erst im zweiten Schritt sollen dann öffentliche Veranstaltungen folgen, die teilweise von uns selbst, aber auch von freien Kultur-Veranstaltern eingebucht werden“, sagt Zimmermann unserer Zeitung. Die Kapazität liegt zwischen 200 und 500 Personen, je nachdem, wie gestuhlt wird. Über den Erfolg der „Wollfabrik“ ist sich Harald Zimmermann sicher: „Es gibt viele Großstädte, die so eine multifunktionale Eventfläche nicht haben“, sagt er stolz.

Im Neubau zur Mannheimer Straße hin entstehen übrigens zudem mehrere Wohnungen und zwei Ladengeschäfte, deren Mieter schon Großteils feststehen.

Wollfabrik in der Historie

Das Gasthaus „Wilder Mann“ wurde 1834 im Auftrag von Johann Georg Seitz erbaut und von Bürgermeister Helmreich gastronomisch betrieben. Die Schildgerechtigkeit wurde um 1850 auf das Gebäude übertragen.

Der Tanz-Saal und der Verbindungsbau zum Hauptgebäude wurden im Jahr 1929 von den Eheleuten Karl Jakob Schuhmacher und Anna Schuhmacher neu erbaut.

Ende der 1960er Jahre bezog die Firma Kutz & Seifert den Saal zur Fabrikation und zum Verkauf feinsten Strickwaren. Als Christine Oevermann GmbH wurde der Betrieb im August 2001 eingestellt. Seit 2002 dient der Saal als Stuhllager. Quelle: Stadtarchiv Schwetzingen

ANZEIGE

Mit uns sind Sie gut beraten:
Informieren Sie sich über unsere neuen Wahl- und Zusatzangebote am **Samstag, 24. November 2007**, von 9.00 bis 13.00 Uhr, in den AOK-KundenCentern Schwetzingen und Hockenheim.
Auf jedes Kind wartet eine Überraschung.
www.aok-bw.de

VHS-KURSE

Weine aus Übersee bei der VHS

Innerhalb des Weinseminars der VHS ist der Mittwoch, 5. Dezember, von 19 bis 21.15 Uhr den kalifornischen Weinen gewidmet. Von der Nordgrenze Kaliforniens bis nach Mexiko ist es so weit wie von Hamburg nach Neapel. Wo „lausiges Strandwetter herrscht, wachsen die großen Weine“. Im „Sunny State“ gedeihen „Cab“, „Zin“ und andere.

Unfallflucht

Hydranten gerammt und abgehauen

Ein hoher Schaden entstand den Stadtwerken am Nachmittag durch einen noch unbekanntem Autofahrer. Vermutlich der Fahrer eines roten Kleintransporters oder Kastenwagens beschädigte das Standrohr für die Wasserentnahme in der Markgrafenstraße. Dem nicht genug: Auch der Hydrant wurde beschädigt, so dass nicht nur die gesamte Straße aufgegraben, sondern auch der Hydrant bis zur Hauptleitung erneuert werden muss.

Ein Zeuge hatte als verursachendes Fahrzeug einen Transporter (vermutlich Firmenfahrzeug) gesehen, der kurze Zeit nach der Beschädigung nochmals an der Unfallstelle vorbeigefahren war. Der Sachschaden beläuft sich auf 2500 Euro.

Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 06202/2880 entgegen.



„Hallo Gott, hörst du mich?“

165 Kinder strömten ins Lutherhaus zu den beliebten Kinderbibeltagen. Dort setzten sie sich auf Stuhlkissen auf den Boden. Dann wurde gesungen und geklatscht, aufmerksam der biblischen Geschichte und der Erlebnissen von Familie Sorglos zugehört, „Gebets-Schatz-Kästchen“ gebastelt und sich den Herausforderungen der Spielstationen bei der Spielolympiade gestellt. Wie immer war es eine Freude für das große Mitarbeiterteam mit Diakon Reinhold Weber, die begeisterten Kinder zu erleben. Die nächsten Kinderbibeltage sind vom 21. bis 24. Februar 2008 ebenfalls wieder im Lutherhaus. BILD: PRIVAT

Tag der offenen Tür

Jugendzentrum präsentiert sich

Das städtische Jugendzentrum Go In veranstaltet am Donnerstag, 6. Dezember, 15 bis 18 Uhr, einen Tag der offenen Tür. Die verschiedenen Arbeitsgemeinschaften des Jugendzentrums werden ihre Arbeit darstellen und laden zum spontanen Mitmachen ein: Töpferwerkstatt, Holzwerkstatt oder Kochkurs, das Angebot ist groß. Außerdem darf neben den Auftritten der Tanz- und Breakdance-Gruppen des Jugendzentrums auch ein Besuch des Nikolaus nicht fehlen.

Das Team des Jugendzentrums lädt Interessierten ein, die Angebote des Jugendzentrums näher kennen zu lernen. Infos im Jugendzentrum Go In, Telefon 10408.

www.go-in-schwetzingen.de

VDK-WINTERFEIER

Der VdK-Ortsverband führt am Samstag, 24. November, 15 Uhr, im Gasthaus „Frankeneck“ seine Winterfeier durch. Die Mundartautorin Margot Doll, das Duo Hans und Erwin sowie der DJ Rumpel werden das Programm gestalten. Einige Mitglieder sollen für 10 bis 40 Jahre und 60 Jahre Vereinstreue geehrt werden.

Salbungsgottesdienst

In der Kapelle des Schwetzingener Kreiskrankenhauses findet am Samstag, 24. November, 19 Uhr, ein Salbungsgottesdienst statt. Salben heißt: Sich ganz persönlich Gottes Segen und seine Nähe für die jetzige Lebenssituation zusprechen zu lassen. Dabei wird dem zu Salbenden ein Segenswort zugesprochen und mit Salböl ein Kreuzeszeichen auf Stirn und in die Handflächen gezeichnet. Während der Salbung werden zudem Taize-Lieder gesungen.

Sportlich warmer Winterhit

GABOR Stiefel in Mocca Velourleder mit Doubleface Futter für kalte Tage, Gr. 4 - 8 1/2

Gabor

€ 89,-



→ ALZEY gleich neben Real → MUTTERSTADT gleich neben Adler/Real → NEUSTADT gleich neben Adler/Globus → WIESENTAL gleich neben Globus/Roller → SPEYER am Postplatz